

Bischof Louis Pelâtre: Ein Leben mit und für die Kirche in Türkiye

Viele Male war Bischof Louis Pelâtre auch in St. Georg, um mit uns zu feiern. Viele von uns haben ihn als bescheidenen stillen Oberhirten (1992-2016) unseres Vikariates gekannt. Umso wichtiger ist es, dass sein Nachfolger Bischof Massimiliano in seiner Begräbnisansprache auf die bleibenden Verdienste des Verstorbenen hingewiesen hat.



Osterbasar 2004

Bischof Louis war Mitglied der Gemeinschaft der Assumptionisten, die auf eine lange und historisch bedeutende Tätigkeit in Türkiye zurückblicken. Sein besonderes Augenmerk lag auf der Einheit der Kirche und dem Dialog mit der östlichen Welt. Er hat das Motto seiner Gemeinschaft „dein Reich komme“ in seiner aktiven Zeit und, soweit wir es sagen können, noch intensiver in den langen Jahren seiner Krankheit – liebevoll betreut von den Schwestern in Bomonti – gelebt.

Als er 1970 nach Türkiye kam, erkannte er die Notwendigkeit, die türkische Sprache und Kultur kennenzulernen und zu lieben. Mit großem Eifer begann er zu lernen und machte seine neue Wirkungsstätte zu seiner zweiten Heimat.

Dieser Weg der Inkulturation war nicht einfach und stieß bisweilen auf Widerstand. Doch seine Beharrlichkeit, verbunden mit seiner Güte und Bescheidenheit, eröffnete neue Wege. Klerus und Gläubige schätzten ihn so sehr, dass Bischof Antuvan Marovich ihn zu seinem Generalvikar ernannte. Nach dem unerwarteten Tod Bischof Marovichs im Jahr 1991 berief Papst Johannes Paul II. dessen bisherigen Generalvikar zu seinem Nachfolger und ernannte ihn 1992 zum Apostoli-

schen Vikar von Istanbul. Das Vertrauen und die Wertschätzung, die er in der Kirche genoss, führten schließlich dazu, dass er von 1995 bis 2001 als Vorsitzender der Türkischen Bischofskonferenz der katholischen Kirche in der Türkei vorstand.



Amtsübergabe: Bischofsweihe seines Nachfolgers
Ruben Tierrablanca 2016

Während seines langen Episkopats machte die Inkulturation der katholischen Kirche in Türkiye bedeutende Fortschritte. Unter seiner nahezu vierundzwanzigjährigen Leitung öffnete das Apostolische Vikariat von Istanbul seine Türen für Taufbewerber und Neugetaufte. Zugleich entwickelte er ein Katechumenat, das in seinen Grundzügen bis heute fortbesteht.



Firmung – Georgsfest 2016

Aufbauend auf den fruchtbaren Erfahrungen der Kirche in Frankreich stärkte er den Pastoralrat des Vikariats und machte ihn zu einem wirksamen Instrument kirchlichen Lebens. Bis heute zählt er zu den wertvollsten Errungenschaften unserer Ortskirche. Durch ihn fanden die verschiedenen ethnischen und sprachlichen Gruppen unserer Gemeinschaft zueinander und kamen miteinander ins Gespräch.



Vikariatstag in St. Georg 2015

Dazu förderte er die Vikariatstage und insbesondere die Fronleichnamsfeier in Polonezköy, damit Menschen unterschiedlicher Herkunft und Sprache einander begegnen und kennenlernen konnten.



Beim Vikariatstag 2016 in Polonezköy verabschiedeten sich die einzelnen Gemeinden mit einer Einlage von ihrem Bischof



Seine Liebenswürdigkeit, seine Güte sowie seine unaufdringliche Bescheidenheit machten sein Wirken umso fruchtbarer. Die aufrichtige Freundschaft, die ihn mit Patriarch Bartholomäus und den Oberhäuptern anderer Kirchen verband, trug wesentlich dazu bei, ein Klima des Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen der katholischen Kirche und den anderen christlichen Kirchen zu schaffen. Ebenso förderte sein aufrichtiger Respekt vor dem Islam Initiativen der Begegnung und des gegenseitigen Verständnisses, die bis heute insbe-

sondere von den Franziskanern und Dominikanern mit großem Engagement weitergeführt werden.



Gebetswoche für die Einheit der Christen 2015

Trotz seines hohen Alters und seiner fortschreitenden Krankheit feierte er, solange seine Kräfte es zuließen, weiterhin die heilige Liturgie und verkündete das Evangelium, ... Nur der Herr weiß, wie viel Gutes er in mehr als siebenundfünfzig



Jahren priesterlichen Dienstes gewirkt hat: betend für die ihm anvertrauten Menschen und den Samen des Wortes Gottes in die Herzen unzähliger Menschen aussäend.

2014

Msgr. Louis Pelâtre

* 12. Mai 1940 † 20. August 2026

Geboren in Frankreich legte er 1962 in der Kongregation der Augustiner von der Assumption seine Ordensgelübde ab und wurde am 24. Mai 1969 zum Priester geweiht.

Am 4. Oktober 1970 kam er nach Türkei. Nach einem kurzen Aufenthalt in Ankara begann er seinen seelsorglichen Dienst in der Gemeinde von Moda-Kadıköy in Istanbul. Im Jahr 1990 wurde er zum Generalvikar des Apostolischen Vikariats Istanbul ernannt.

Papst Johannes Paul II. berief ihn 1992 zum Apostolischen Vikar von Istanbul. Er war Vorsitzender der Caritas Türkiye und wirkte zunächst als Berater, später als Mitglied des Päpstlichen Rates für den Interreligiösen Dialog. Von 1995 bis 2001 stand er der Türkischen Bischofskonferenz als Präsident vor. Am 16. April 2016 nahm Papst Franziskus sein aus Altersgründen eingereichtes Rücktrittsgesuch an.